

7 Hamschter

T./M.: Felix Gisler 04.2007

Dr Hamschter het ä Panzerschrank,
der isch prallvollä, Gott-Sei-Dank!,
der staat im Chäller vu-n'ra Bank
und isch syy Gäldreservetank.

I hërter Wäärig, wiä mä seit,
het är äs Depot hinderleit,
dass niä ä Zaaligs-Schwierigkeit
ihn brächti i Verläägäheit.

Är het syys ganzi Lääbä lang
niä naa ggä am Vergniägigsdrang
und het sich gweert grad vu Aafang
gäg jeedä Konsumäntäzwang.

Jetz isch im Land ä grossi Not,
äs fäält uff z'Mal am täglich Brot,
wer Nüss im Wald gu holä wott,
verschtosst gäg ds Wald-Begeh-Verbot.

Dr Hamschter seid sich: „Mit Devisä,
wo'n ich erspaart ha, und dä Zyysä,
cha miär doch nyyt dr Spass vermyysä,
ich la mer ds Gäld la iberwyysä.

So gaat är mit-er-ä Seeläruä
zu syyner Bank, doch diä het zuä,
will jeedä ds Gäld abholä wett,
isch pschlossä und s'isch keinä dett.

Das isch ä furchtbar hertä Schlag,
jetz hilft ihm kei Kreditvertrag,
är näärt sich jetz vu Tag zu Tag
mit dem wo n'är grad gfindä mag.

So läbt är vu dr Hand it's Muul,
s'git Täg, da isch är eifach fuul,
bi Börsäkräch da blyybt är cool,
läbt wyyter - vu dr Hand id's Muul.